



Dezember
2002

Gemeindenachrichten Kremsmünster



Foto: Maria Haider

„Alles hier war schwarz vom Ruß“, die Ausstellung über die Gablonzer in Kremsmünster wird verlängert. Bei der Eröffnung freute sich Kommerzialrat Manfred Görner mit Bürgermeister Franz Fellingner unter anderem über die gelungene Darstellung einer Wohnbaracke aus dem Jahr 1946.

Amtliche Mitteilung
An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt
Nr. 09/2002-Sonderausgabe Jahreswechsel

Gemeindevertretung

Hier finden Sie die Anzahl der Gemeindesitzungen, der Beschlüsse und die Zustimmungsquote

Seite 2/3

Gemeindefinanzen

Die Entwicklung der Gemeindefinanzen wird erläutert

Seite 4

Alles über die Wirtschaft ...

... erfahren Sie auf

Seite 6

Ortsentwicklung

Ausschuss, Konzept und Verein bringen Ideen zur Ortsentwicklung

Seite 6/7

Infrastruktur

Aufwendig, notwendig, gut ausgebaut sind die wichtigsten Schlagwörter zu Wasser, Kanal und Straßen

Seite 8

Dank ...

... haben sich viele verdient

Seite 11/12

Zur Jahreswende

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Ein an Ereignissen sehr intensives und in politischer Hinsicht sehr turbulentes Jahr 2002 neigt sich dem Ende zu. Unser Vaterland Österreich ist in dieser etwas unruhigen Zeit im Vergleich zu anderen Ländern gut durchgekommen und kann eine von anderen oftmals beneidete Stabilität aufweisen. Unsere Gemeinde ist ebenfalls in ihrem Bestand gefestigt und die Gemeindeorgane haben das ganze Jahr gute Arbeit geleistet. Ich glaube, wenn eine so positive Kurzbilanz in einem Zeitraffer gezogen werden kann, so sind wir doch in einer glücklichen Lage, zumal sowohl Österreich selbst als auch unsere Gemeinde Kremsmünster durchwegs geordnete Verhältnisse haben.

Sie, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kremsmünster, haben sehr viel dazu beigetragen, dass unsere Gemeindefarbeit möglich geworden ist und dass wir als Gemeindeverantwortliche in der Lage waren, viele anstehende Probleme zu lösen und manche Schwierigkeiten entweder zu überwinden oder zumindestens Verbesserungen zu bewirken. Entgegen anders lautender Ängste und Befürchtungen so mancher unserer Mitbürger/innen kann unsere Marktgemeinde Kremsmünster trotz intensiver Investitionstätigkeit auch finanziell gut bestehen und wir sind auch in der Lage, in den nächsten Jahren in finanzieller Hinsicht anstehende Probleme zu lösen.

Zusammenleben

Der Ablauf des Jahres 2002 war im Grunde nach von schönen, traurigen, guten und weniger guten Ereignissen geprägt. Ein Jahr eben, dass Lebensabläufe in so manchen Familien veränderte, wie es eben im menschlichen Leben unvermeidlich ist. Besorgt machen mich die aus meiner Sicht zunehmenden partnerschaftlichen Schwierigkeiten, die nicht nur häufiger werden, sondern auch allzu oft in

Scheidungen münden. Das Ertragen und gegenseitige Erdulden erscheint immer schwieriger zu werden, wobei die vermehrte gegenseitige Unduldsamkeit wahrscheinlich auf den stärker werdenden Alltagsdruck zurückzuführen ist. Insgesamt scheint das Berufs- und Alltagsleben frostiger und härter zu werden, der Egoismus und gegenseitiger Verdrängungswillen greifen zu stark in das menschliche Alltagsleben ein, was offensichtlich auch auf die vermehrten Partnerschaftsschwierigkeiten abfärkt. Sind in den vergangenen Jahren oftmals junge Ehepaare getrennte Wege gegangen, so vermehrt sich in besorgniserregender Weise die Scheidungsrate bei durchwegs sehr langjährigen Eheleuten. Die Folge davon, wie ich aus unzähligen Gesprächen erfahre, ist durchwegs eine große Einsamkeit, absolute Unzufriedenheit und Frust, der sich auch auf die Gesundheit negativ auswirkt.

Ich appelliere daher an Sie alle, funktionierende Partnerschaften zu pflegen, sich mehr in Geduld zu üben und die gegenseitig stärker auftretenden Eigenheiten besser aufeinander abzustimmen. Internet und die sonstigen Medien tragen sicher auch dazu bei, dass in der Familie weniger miteinander gesprochen wird, sodass oftmals nicht nur die Gefühle für einander erkalten, sondern Partnerschaften aus diesem Grunde heraus auch regelrecht sich entfremden.

Auch die Generationskonflikte scheinen ein stärker werdendes Problem zu sein, in dem die Eltern-Kind-Beziehung bei Erwachsenen allzu

häufig in negative Bahnen gelenkt wird. Wir sollten stärker darauf achten, dass nicht nur die „Eltern“ die belehrende und dominierende Generation sein soll, sondern das auch die „Kinder“ durch ihre neue Umwelt geprägt gute Ideen haben können und vor allem auf die gegenseitige generationsbedingte Eigenart mehr Rücksicht genommen wird. „Konfliktbewältigung“ ist das offensichtliche Schlagwort unserer Zeit und viele Menschen sehen sich dazu außerstande. Entsprechende Partnerschaftsseminare und Gesprächsübungen scheinen nur zum Teil wirksame Hilfe zu bieten, sodass ich der festen Überzeugung bin, dass die vorhin aufgezeigten Punkte (mehr Verständnis und mehr Gesprächsbereitschaft zueinander) von uns allen besser in unser Alltagsleben eingebunden werden sollten.

Ich selbst bin ein unverbesserlicher Optimist und glaube fest daran, dass unser Leben immer wieder Höhe- und Tiefpunkte mit sich bringt und wir eben uns ständig bemühen müssen, diese Schwankungsbreiten zu bewältigen.

Ich wünsche Ihnen dazu viel Kraft, Geschick und Glück, vor allem den festen Willen, zu Problemlösungen beizutragen und nicht vor ihnen zu resignieren.

Gemeindevertretung

Unsere Gemeindevertretung hat im abgelaufenen Jahr wieder umfangreiche Entscheidungsarbeit geleistet.

Die Gemeindevertreter: im Rathaus und auch am Fußballfeld gemeinsam für Kremsmünster; hier bei der Fußball-Ortsmeisterschaft im Juli 2002



Ich bin glücklich darüber, dass ich einer Gemeindevertretung vorstehen darf, die durchwegs einen festen Willen zur Zusammenarbeit aufweist und mit der ich gemeinsam im abgelaufenen Jahr sehr umfangreiche Beschlüsse und Entscheidungen herbeiführen konnte. So wurden 2002 insgesamt in vier Gemeinderatssitzungen 137 Beschlüsse gefasst, wovon 100 (73 %) einstimmig und 37 (27 %) mehrheitlich herbeigeführt werden konnten. Die Sitzungen des Gemeinderates sind grundsätzlich öffentlich und es ist jede/r aus unserer Gemeinde eingeladen, an diesen öffentlichen Gemeinderatssitzung als Zuhörer teilzunehmen.

Der Gemeindevorstand, dem nach der neuen Gemeindeordnung eine erweiterte Befugnis in der Beschlussfassung zukommt, hat 2002 5 Mal getagt, wobei in 73 Punkten Beschlüsse gefasst wurden. Auch hier waren 68 Beschlüsse 93,2 % einstimmig und 5 (6,8 %) mehrheitlich. Die Sitzungen des Gemeindevorstandes sind nicht öffentlich und die Beschlüsse sind nicht für die Veröffentlichung vorgesehen.

Die 12 Unterausschüsse unserer Gemeinde tagten insgesamt 17 Mal, wobei in solchen Sitzungen durchwegs sehr wertvolle Vorberatungsarbeit für die Entscheidungsgremien „Gemeinderat“ und „Gemeindevorstand“ geleistet wird.

Ich danke an dieser Stelle den dreißig Gemeinderats- und sechs Gemeindevorstandskollegen für die konstruktive und gute Zusammenarbeit und den Ausschussobleuten mit ihren Mitgliedern für die für unsere Gemeinde und mich sehr wichtige und konstruktive Vorberatungsarbeit.

Gemeinde und Gesellschaft

Einen großen Wehrmutstropfen nicht nur aus meiner Sicht stellt die offensichtlich unvermeidliche Schließung des Bezirksgerichtes dar. Damit wird Kremsmünster die seit



Unverständlich: Das AUS für unser Bezirksgericht kommt mit Jänner 2003

1851 bestehende Gerichtsbarkeit weggenommen und einem Zusammenlegungswahn geopfert, der nicht als bürgerfreundlich angesehen wird.

Bezirksgericht wird geschlossen

Ich habe mich wiederholt und sehr nachdrücklich für den Bestand unseres Bezirksgerichtes eingesetzt, jedoch letztendlich einer nicht nur mir unverständlichen Entscheidung der Landes- und Bundesregierung fügen müssen, die ich für einen sehr großen Fehler halte. Unser erst vor wenigen Jahren mit einem Kostenaufwand von EUR 1,816820,00 (ATS 25.000.000,00) auf neuesten Stand saniertes Bezirksgericht wird mit dem Gerichtstandort Kirchdorf an der Krems zusammengelegt, wobei diese Zusammenlegung nach Ansicht von Fachleuten unüberlegt, uneffizient und kaum kostensparend ist.

Auch die gesamte Mitarbeiterschaft des Bezirksgerichtes mit Gerichtsvorsteher Mag. Reinhold Kögler wird von Kremsmünster abgezogen und teilweise im wahrsten Sinne des Wortes in alle Winde verstreut. Es ist niemand über diese Entscheidung glücklich, doch mussten wir uns alle der Entscheidungsgewalt höherer Politiker beugen. Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei unseren Gerichtsvorsteher, Herrn Mag. Reinhold Kögler, und auch seinem Amtsvorgänger, Herrn Mag. Lukas Maix, für ihre jahrelange Richtertätigkeit in Kremsmünster, welche das Ansehen der Rechts-

sprechung und Wahrheitsfindung in und um Kremsmünster auf sehr hohem Niveau gehalten haben. Danke auch den Mitarbeitern für ihre langjährige sehr bürgerfreundliche Arbeit am Bezirksgericht.

Wenn schon die Gerichtsbarkeit in Kremsmünster aufhört zu bestehen, so wurde doch mit der Aufstockung des Gendarmeriepostenkommandos auf nunmehr 17 Gendarmeriebeamte das Sicherheitsvolumen deutlich verstärkt. Nunmehr sind am Gendarmerieposten die ehemaligen Gendarmen der Posten Ried im Traunkreis, Nussbach und zuletzt auch Wartberg an der Krems zusammengezogen und betreuen von hier aus die genannten vier Gemeinden mit einer Fläche von 135,2 km² und rund 14.000 Einwohnern.

Ich danke sehr herzlich stellvertretend für die ihm zugeteilten Beamten Herrn Postenkommandant KI Rudolf Landerl und seinen beiden Stellvertretern Rudolf Stadler und Rudolf Grendl für ihre sehr großartige Erfüllung ihres durchwegs schwierigen Sicherheitsdienstes. Anerkennen möchte ich vor allem das hohe Maß an verständnisvoller Dienstverrichtung gegenüber den Gemeindebürgern, wobei vorbildliches „Fingerspitzengefühl“ und ein richtiges Maß an Verständnis und Gerechtigkeitssinn ein Zusammenwirken zwischen Gemeinde und Gendarmerieposten zum Wohle unserer Bürger sehr positiv bewirkt wird.

Erster Preis für Gemeinde-Homepage

Mit Stolz erfüllte mich eine großartige Feierstunde am 2.12. d. J. in Linz, wo ich für unsere Gemeinde bei der "I-vent-Gala 2002" für die am besten gestaltete Homepage der Gemeinden Oberösterreichs den ersten Preis entgegen nehmen durfte. Von mehr als 800 eingereichten Homepage zum I-vent 2002 blieben 41 nominierte in der Endausscheidung. Eine Jury unter Vorsitz von Prof. Gustav Promberger hat unter den Nominierten in den verschiedenen Kategorien die jeweiligen Sieger gewählt. Dabei wurde vor rund 600 Festgästen im überfüllten Posthof unter der Moderation der berühmten Schauspielerin Barbara Wussow und des Life-Radiomoderators Leo Leitner die Homepage www.kremsmuenster.at mit dem überragenden ersten Preis (I-vent für die Gemeinden) von Ferngaschef Johann Grünberger ausgezeichnet.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich beim Gemeindeamtsleiter Reinhard Haider für seine herausragende außerberufliche Arbeit als Homepage-Gestalter für unsere Gemeinde. Dadurch konnte unter anderem das Ansehen und eine „positive Auffälligkeit“ unserer Gemeinde vor allem auch gegenüber einflussreichen Landespolitikern gesteigert werden.

Es ist nicht nur mir ein besonders Anliegen, dass unsere Gemeinde bzw. unser Gemeindeamt nicht eine „verstaubte Behörde“ darstellen soll, sondern ein moderner Dienstleistungs-

betrieb mit engagierten Mitarbeiter/innen, die unsere Gemeindebürger/innen entsprechend freundlich und kompetent beraten und bedienen kann. Ein Dank an dieser Stelle auch meinen Mitarbeiter/innen in der Gemeindeverwaltung, die für mich ein unentbehrliches und gut funktionierendes Team darstellen, auf das ich mich – so empfinde ich es – immer hundertprozentig verlassen kann.

Gemeindefinanzen

Unser Gemeindebudget für das abgelaufene Jahr konnte wieder ausgeglichen werden, wobei der Jahresumsatz 2002 die stolze Summe von rund EUR 11.000.000,00 (rund ATS 150 Mio) überschritten hat. Die Schwerpunkte im abgelaufenen Jahr waren die Ausfinanzierung für die Hauptschule (Gesamtkosten rund EUR 2.761.000,00=rund ATS 38 Mio), wovon alleine 2002 rund EUR 290.000,00= ATS 4 Mio aufgebracht werden mussten. Weiters wurden für den Siedlungs- und Gemeindestraßenbau insgesamt EUR 915.678,00 (ATS 12,6 Mio) aufgewendet und der Kanal- und Wasserleitungsbau verschlangen EUR 1.488.405,00 (ATS 20,5 Mio).

Budget und Verantwortung steigen

Für das Jahr 2003 wurden im Voranschlag EUR 8.955.000,00 (ATS 123.200.000,00) an ordentlichen Einnahmen und Ausgaben und im außerordentlichen Veranschlag (Investitionsbudget) sind EUR 2.181.600,00 (ATS 30.000.000,00) geplant. Die Gemeindesteuern und Ertragsanteile

konnten mit rund EUR 6.000.000,00 (ATS 82.500.000,00) recht befriedigend abgeschlossen werden und sind für 2003 mit einer entsprechend realistischen Steigerung mit EUR 6.351.200,00 (ATS 87.400.000,00) vorgesehen.

Unsere Gemeinde ist Dienstgeber von rund 50 Mitarbeiter/innen, welche Lohnkosten von etwa 16 Prozent im Verhältnis zur Budgetsumme verursachen, wobei Kremsmünster im Vergleich zu anderen gleichgroßen Gemeinden eine äußerst sparsame Verwaltung aufweisen kann, da die durchschnittliche Lohnsumme der anderen Gemeinden rund 26 Prozent der jeweiligen Budgetsumme ausmacht. In Gesprächen mit Entscheidungsträgern beim Land Oberösterreich wird dieser Umstand immer besonders lobend hervorgehoben und andere Gemeinden immer wieder auf das „Beispiel Kremsmünster“ hingewiesen, was nicht selten schon zu Verärgernissen dieser Gemeinden gegenüber Kremsmünster geführt hat.

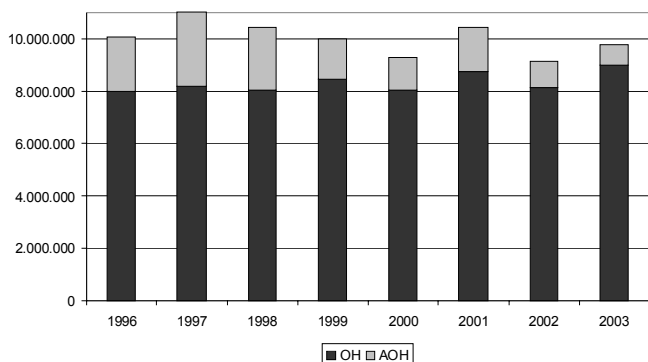
Ich bin sehr froh darüber, dass ich die Verwaltung unserer Gemeinde mit solchen Zahlen präsentieren kann, da es aufzeigt, dass wir keinesfalls eine kostenignorierende Verwaltung darstellen, sondern uns bemühen, die Gemeinde Kremsmünster als kalkulierten Wirtschaftskörper wie eine Firma vorzustellen.

Darlehensstand

Der Schuldenstand unserer Gemeinde beträgt per 31. 12. 2002 bei den normalverzinslichen Darlehen EUR 937.547,00 (ATS 12.928.000,00) und bei den niederverzinslichen Darlehen EUR 4.757.130,00 (ATS 65.459.536,00). Die Investitionsdarlehen des Landes betragen EUR 1.157.897,00 (ATS 15.933.000,00) und somit insgesamt EUR 6.852.574,00 (ATS 94.263.474,00). Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt EUR 1.064,00 (ATS 14.646,00). Diese Beträge mögen manchen als hoch erscheinen, sind jedoch ebenfalls vergleichsweise niedrig. Die derzeit aushaftenden sogenannten niederverzinslichen Darlehen sind ausschließlich für Kanal- und Wasserleitungsbau zweckbestimmt und werden vom Land und vom Bund mit mehr als 20 Prozent der Annuitäten (Rückzahlungsrate) gestützt.

Würde die Gemeinde daher den Kanal- und Wasserleitungsbau auf andere Art und Weise finanzieren, würden die

Gemeindebudget in Mio. Euro



OH=Ordentlicher Haushalt (übliche Einnahmen und Ausgaben)
AOH=Außerordentlicher Haushalt (Investitionen)

Landes- und Bundesbeiträge nicht in Anspruch genommen werden können. Die vom Land gewährten Investitionsdarlehen sind praktisch seit Jahrzehnten stillstehende Darlehen, für welche weder ein Zinsendienst zu leisten ist noch eine Rückzahlungsrate, sodass es aus finanzieller Sicht unverantwortlich wäre, dieses Geld freiwillig an das Land Oberösterreich zurückzuzahlen. Es ist vielmehr zu erwarten, dass zu gegebener Zeit diese Darlehen vom Land OÖ abgeschrieben werden. So bestehen lediglich die normalverzinslichen Darlehen, welche seit 1998 halbiert werden konnten, und es sind auch für 2003 keine normalverzinslichen Darlehen geplant. Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldungen der mit Kremsmünster vergleichbaren Gemeinden bewegen sich zwischen EUR 726,00 (ATS 10.000,00) und EUR 10.900,00 (ATS 150.000,00).

Wirtschaft

Einen wichtigen Eckpfeiler unserer Gemeindefinanzen stellen die örtlichen Betriebe mit ihren rund 3200 Mitarbeitern dar. Kremsmünster ist zweifelsohne – und von vielen beneidet – in der glücklichen Lage, in der eigenen Gemeinde 3200 Arbeitsplätze anbieten zu können, denen jedoch „nur“ 2900 berufstätige Personen gegenüber stehen. Also rein statistisch gesehen müssten rund 300 Menschen täglich nach Kremsmünster einpendeln, um die eigenen Arbeitsplätze abdecken zu können. Neben den Bundesertragsanteilen im Ausmaß von EUR 2.896.000,00 (ATS 39.849.829,00) ist die von allen Dienstnehmern insgesamt aufgetragene Kommunalsteuer (3 % der Lohnsumme) im Ausmaß von EUR 2.230.600,00 (ATS 30.694.000,00) die Hauptstütze bei den Gemeindesteuern.

Durch die zunehmende Anzahl von Arbeitsplätzen und das offensichtlich überdurchschnittlich hohe Lohnniveau ist auch diese reine Gemeindesteuer im Steigen begriffen. Damit ist es möglich, weiterhin Investitionen in Gemeindebeauftragung zu tätigen. Es wird darauf geachtet, dass ein Großteil

bzw. der überwiegende Teil der Gemeindeaufträge an örtliche Firmen vergeben werden kann.

Kremsmünster, mit seinen 332 Arbeitsstätten ist neben einem Wohn- und Kulturort auch ein äußerst attraktiver Ort als Betriebsstandort.

Im abgelaufenen Jahr konnte die vorläufige Betriebserweiterung bei der Firma Greiner in der Krift durch eine neue Aufschließungsstraße abgeschlossen werden. Damit ist es möglich, dass sich die Firma Greiner Richtung Süden bedarfsgerecht unschwer ausdehnen kann, zumal die infrastrukturellen Einrichtungen wie Straße, Wasser und Kanal in ausreichendem Ausmaß vorhanden sind.

Betriebserweiterungen möglich

Auch für eine eventuelle Betriebsausweitung im Bereich des zweiten Greinerbetriebes „Bio-one“ an der Bad Haller Straße wurde in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen. Ein derzeit im Bau befindliches Kanal-Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 1000 m³ ermöglicht eine Betriebsausweitung bis zu 70.000 m², sodass auch dort bedarfsgerecht entweder eine Betriebsausweitung oder auch Betriebsneugründungen aus infrastruktureller Sicht unschwer möglich werden.

Verkehr in Kremsegg unerträglich

Kremsmünsters drittgrößter Betrieb, die Firma Vetropack, weist derzeit eine nicht befriedigende Verkehrserschließung auf. Es wurde daher eine Projektsausarbeitung in Auftrag gegeben, wonach durch eine Verkehrserschließung im Osten des Betriebsgeländes die immer unerträglicher werdende Verkehrssituation im Bereich Kremsegger Straße behoben werden soll.



Der Hofer-Markt öffnete am 14. November seine Tore und übergab gleichzeitig eine Spende an das Stift für Barreiras

Ich danke in diesem Zusammenhang allen Firmenverantwortlichen unserer Betriebe für ihre stets kooperative und verständnisvolle Zusammenarbeit, sodass ein insgesamt sehr gutes Gesprächsklima mit allen Firmenvertretern und der Gemeinde gegeben ist.

Gleich wichtig sind für uns alle jedoch auch die zahlreichen Klein- und Mittelbetriebe, welche mehr als 50 % der Arbeitsplätze in Kremsmünster anbieten.

Nicht ganz zu unterschätzen ist auch der Umstand, dass die Marktgemeinde Kremsmünster mit seinen rund 50 Mitarbeiter/innen ebenfalls ein nicht unwichtiger Arbeitgeber und damit bereits an 8. Stelle bzw. der achtgrößte Dienstgeber unserer Gemeinde ist.

Weitere Betriebsgründungen wären in Kremsmünster möglich, zumal derzeit etwa 10 ha Betriebsbaugründe an geeigneter Stelle von verkaufsbereiten Grundeigentümern zur Verfügung stehen, wobei auch hier entsprechende Aufschließungseinrichtungen zum Teil schon vorhanden und zum Teil unschwer beigestellt werden können.

Landwirtschaft

Kremsmünster ist jedoch nicht nur ein Industrie- und Betriebsstandort, sondern die überwiegende Fläche unseres Gemeindegebietes wird nach wie vor landwirtschaftlich genutzt.

	Wohnraum	Ortsentwicklung	
	Mehr als 200 bäuerliche Voll- und Nebenerwerbsbetriebe bearbeiten 3300 ha land- und fortwirtschaftliche Fläche. Auf unseren Bauernhöfen werden derzeit 426 Rinder, 27.573 Schweine, 30 Pferde, 188 Schafe, 70 Ziegen, 34.318 Hühner und sonstiges Geflügel gehalten. Damit wäre Kremsmünster bei weitem auch in der landwirtschaftlichen Nahrungsproduktion Eigenversorger bzw. könnten erhebliche Überschüsse auch zur Nahrungsmittelversorgung an Städte oder sonstige Ballungszentren abgeführt werden. Mir ist bewusst, dass die Ertragslage in der Landwirtschaft sehr massiven Schwankungen unterliegt und oftmals unbefriedigend ist. Nur durch den Fleiß und den Ideenreichtum, z. B. auch Marktnischen zu bedienen, ist es möglich, dass die landwirtschaftliche Struktur unserer Gemeinde reichhaltig vorhanden ist und auch bewahrt werden kann. Damit ist auch die Erhaltung unserer schönen Kulturlandschaft möglich, wobei ein wesentlicher Teil der bäuerlichen Arbeit auch der für uns alle so wichtigen Landschaftspflege dient. Ich teile auch die Sorgen unserer Bauern hinsichtlich der offensichtlich bevorstehenden EU-Erweiterung, wobei manche Unsicherheitsfaktoren derzeit noch nicht befriedigend geklärt werden konnten. Es ist sicherlich aber so, dass kein Weg an einer Osterweiterung vorbeiführen wird und der Zeitplan offensichtlich bereits im Schnellzugstempo Richtung Osterweiterung unterwegs ist. Es ist davon auszugehen, dass beinahe jede Generation in unserer Geschichte einschneidende wirtschaftliche Veränderungen hinnehmen musste. Dabei waren jedoch in der Vergangenheit ausschließlich kriegerische Ereignisse für die folgenden Wirtschaftsveränderungen verantwortlich. Unsere Generation hat offensichtlich das Glück – so sollten wir es jedenfalls sehen – das Umwälzungen auf friedlichem Wege vonstatten gehen. Jedoch auch diese friedlichen Veränderungen erfordern sehr viel Verständnis und wohl auch Opferbereitschaft, um weiterhin bestehen zu können.	Ich wünsche unseren fleißigen Bauern weiterhin eine Perspektive für die bäuerliche Zukunft, wobei die Lebens- und Überlebensfähigkeit unserer bäuerlichen Struktur im Interesse von uns allen unbedingt erhalten werden soll. Dass eine Überlebensfähigkeit nicht nur von der Betriebsgröße alleine abhängig ist, beweisen unsere Bauern im eindrucksvollen Ausmaß, zumal diese ideenhafte Beweglichkeit und den Willen zur Selbständigkeit als Antriebsfeder für ein selbständiges Überleben haben. Wie anfällig Großbetriebe, z. B. bei Tierseuchen in Deutschland etc. sind und waren, wurde uns ebenfalls auf besorgniserregende Weise in den Medien berichtet. Ich danke auf diesem Wege unserer bäuerlichen Bevölkerung für ihren Fleiß und ihre Landschaftspflege und besonders auch für die Mitwirkung an öffentlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Wohnraum und Siedlungsflächen Anhaltend gelöst ist das Wohnungsproblem in Kremsmünster. Unsere Gemeinde hat derzeit für rund 500 „Sozialwohnungen“ ein unbedingtes Vorschlagsrecht und nimmt dieses auch sehr ernst. Dabei wird stets darauf geachtet, dass in erster Linie Kremsmünster/innen bei der Wohnungsvergabe berücksichtigt werden und in zweiter Linie Ortsfremde, welche in Kremsmünsterer Betrieben ihre Arbeitsstätte haben. Derzeit sind auch von der Styria, Steyr, zwei Bauparzellen in der Hofwiese gekauft worden, auf welchen bei Bedarf weitere rund 30 Wohnungen errichtet werden können. Ein zunehmender Bedarf an Wohnungen merke ich hinsichtlich „betreutes Wohnen“. Ich bin derzeit mit einer Wohnungsgenossenschaft und Grundbesitzern in ernsthafter Verhandlung, um einerseits ein geeignetes Grundstück in der Nähe des Bezirksaltenheimes für eine Wohnanlage zu finden, wobei andererseits rund bis zu 30 „betreute	Wohnungen“ geplant werden sollen. Diese Entwicklung hin zu „betreubarem Wohnen“ ist nicht nur eine vorübergehende Zeiterscheinung, sondern entspricht einem echten Bedarf. Die Alterspyramide zeigt uns, dass die Alterstruktur unserer Mitbürger/innen steil nach oben führt und viele ältere Mitbürger/innen zwar noch ihren eigenen Haushalt teilweise bewältigen, jedoch nicht ohne Betreuung gänzlich auskommen können. Es wird daher angestrebt, eine vorläufige Anzahl von bis zu 30 „betreuten Wohnungen“ in behindertengerechter Ausstattung zu errichten, um für ältere Menschen den deutlich teureren Altenheimplatz hinauszögern zu können. Grundstücke für den privaten Wohnhausbau stehen derzeit immer noch an mehreren Bereichen in unserer Gemeinde zur Verfügung, wobei stets darauf geachtet wird, dass nur dort Bauplätze genehmigt werden, wo auch eine günstige Aufschließung mit Straße, Wasser und Kanal gewährleistet ist. Insgesamt bin ich sehr froh darüber, dass die frühere zum Teil sehr drückende Wohnungsnot in Kremsmünster offensichtlich wirklich der Vergangenheit angehört und das wichtige Bedürfnis „Wohnen“ auch in entsprechender Qualität und zu erschwinglichen Preisen befriedigt wird. Ortsentwicklung Die Entwicklung unserer Gemeinde befasst mehrere Arbeitsgruppen unserer Gemeindevertretung. So wurde in einem sogenannten Ortsentwicklungskonzept eine wichtige Richtlinie für Kremsmünster und seine bauliche Struktur erarbeitet. Ein eigener Ortsentwicklungsausschuss unter Obmann Dr. Walter Gegenhuber entwickelt einen Ideenreichtum hinsichtlich der Gestaltung und baulichen Entwicklung innerhalb des Ortsgebietes. Ein eigener Arbeitskreis arbeitet derzeit eine Neugestaltung unseres Marktplatzes aus, wobei besonders die Sensibilität einer Veränderung am Marktplatz Berücksichtigung finden muss.
6	Gemeindenachrichten Kremsmünster		

Baulandentwicklung

Ein abgeschlossener Flächenwidmungsplan ermöglicht klare Auskünfte über die künftige Baulandentwicklung, sodass die in der Vergangenheit zum Teil passierte Zersiedelung in unserer Gemeinde sich nicht mehr wiederholen darf. Eine wichtige Richtlinie für unsere Ortsentwicklung ist auch der Umstand, dass unsere bauliche Entwicklung nicht um jeden Preis anwachsen darf, zumal in einem solchen Fall unabsehbare Folgekosten für strukturelle Ausweitungen zu befürchten wären (z.B. Schulen, Kindergärten, Wasserversorgung, Kanalisation, Kommunikationszentrum etc.).

Neue Siedlungsbauten sind unmittelbar nicht geplant. In Reserve gehalten werden weitere Baugründe in der Hofwiese und im Ziegelmairfeld, wo Bauplätze angeboten werden und Baumaßnahme jederzeit möglich sind.

Betreutes Wohnen

Angestrebt wird derzeit die Einrichtung von „betreutem Wohnen“, wobei Verhandlungen mit Grundeigentümern und einer Wohnungsgenossenschaft bereits eingeleitet worden sind und hoffentlich im kommenden Jahr zu einem guten Ende und einem Baubeginn geführt werden können.

Vorgesehen sind bis zu 30 „betreubare Wohnungen“ im Ortszentrum, welche durch Einrichtungen aus dem Bezirksaltenheim sowie dem Roten Kreuz behindertengerecht und „rund um die Uhr“ versorgt werden können.

Die Bühnenspielgruppe des Stiftsgymnasiums leistet alljährlich einen Beitrag zur Kultur in Kremsmünster



Ortsmarketing

Ein seit drei Jahren bestehender Ortsmarketingverein unter dem Obmann Georg Blaha bemüht sich redlich um eine Aufwärtsentwicklung der zentralen Geschäftseinrichtungen und Gastlokalitäten Kremsmünsters. Die Gemeinde stützt diese Bemühungen mit rund EUR 35.000,00 pro Jahr (ATS 500.000,00). Der Tourismusverband unter seinem Obmann Wolfgang Eglseer wirkt ebenfalls mit einem Kostenbeitrag von etwa EUR 15.000,00 (ATS 200.000,00) an dieser Entwicklung mit. Uns war von vornherein bewusst, dass die Umsetzung eines in der Theorie ausgearbeiteten Ortsmarketingkonzeptes nicht leicht sein wird. Im Interesse unserer Gemeinde und einer Belebung unseres Ortszentrums dürfen wir aber nicht locker lassen, eine nachhaltige Belebung und Verbesserung unserer Zentrumsstruktur und der Attraktivität unseres Ortes zu betreiben.

Ich hoffe weiterhin auf eine erfolgreiche Umsetzung des zum Teil ausgezeichneten Ideereichtums der befassten Personen, wobei eine Mitwirkung der Gemeinde durch entsprechende finanzielle Mittel im überschaubaren Ausmaß gewährt werden wird.

Kultur

Nach der Denkweise mancher Menschen in der Vergangenheit war der

Ausdruck „Kultur“ durchwegs nur der ihrer Meinung nach „höheren Schicht“ zu zuordnen und viele wussten damit wenig anzufangen. Inzwischen ist die Kultur in seiner Wertigkeit nicht nur gewaltig gestiegen,

sondern hat auch im gesellschaftlichen Alltagsleben einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert in allen Bevölkerungsschichten eingenommen. „Kultur ist der Kitt der Gesellschaft“, meinte kürzlich unser Kulturreferent Univ.-Prof. Heinz Preiss anlässlich einer Eröffnungsrede. Und diese Aussage ist im wahrsten Sinne des Wortes sprichwörtlich zu nehmen. Die Kultur unserer Gegenwartsgesellschaft erstreckt sich nicht nur auf Theaterbesuche und Konzerte, sondern sie umfasst unser alltägliches gesellschaftliches Zusammenleben. Ohne Kultur wäre unsere Gegenwart trostlos und unser Zusammenleben öde und leer.

Die kulturellen Veranstaltungen in unserer Gemeinde im abgelaufenen Jahr waren mannigfaltig und durchwegs Ausdruck unseres vielfältigen Vereinslebens.

An dieser Stelle darf ich mich ganz besonders bei unserem Kulturreferenten und langjährigen Landesmusikdirektor Univ.-Prof. Heinz Preiss bedanken, der wie kaum ein Zweiter vielfach unbedankte, jedoch unentbehrliche und steuernde Hintergrundarbeit leistet, und die kulturellen Veranstaltungen in Kremsmünster koordinierend bündelt. Wir haben im Vergleich zu anderen Gemeinden zweifelsohne das große Glück, in Univ.-Prof. Heinz Preiss einen profunden Kulturfachmann wie kaum eine andere Gemeinde zu besitzen.

Von großer Wichtigkeit für uns sind auch die erstklassigen Beziehungen, die Univ.-Prof. Preiss aus seiner langjährigen Tätigkeit als Landesmusikdirektor von Oberösterreich zu den Entscheidungsträgern beim Land Oberösterreich besitzt und die uns immer wieder spürbar und wohlthuend zugute kommen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr viele kulturelle Veranstaltungen abgehalten, wozu noch zahlreiche andere Veranstaltungen kommen, welche ebenfalls einen volkskulturellen Hintergrund haben. Zugute kommen unserer Gemeinde auch die zahlreichen

Standorte, an denen kulturelle Veranstaltungen möglich sind. Mit unserem Kulturzentrum, der Sporthalle, dem Schloss Kremsegg und letztendlich auch dem Stift Kremsmünster bestehen die Möglichkeiten, zum gleichen Zeitpunkt gleich mehrere Veranstaltungen in Kremsmünster abzuhalten, wobei jede Veranstaltung für sich ihren Interessenten- und Besucherkreis anzusprechen imstande ist.

Ein positives Aufsehen erregt die derzeit laufende „Gablonzer Ausstellung“, welche sehr objektiv einen Teil unserer jüngeren Gemeindegeschichte darstellt. Es ist zweifelsohne so, dass die nach dem 2. Weltkrieg grausam vertriebenen Sudetendeutschen aus dem Raum Gablonz in einer bestimmten Anzahl hier in Kremsmünster eine zweite Heimat gefunden haben und in Anbetracht von ähnlichen kulturellen Wurzeln und der gleichen Muttersprache nicht nur unser Wirtschaftsleben, sondern auch unser Kulturleben im großen Ausmaß bereichert haben.

Kultur – Bindeglied zwischen den Menschen verschiedener gesellschaftlicher Schichten – ist und bleibt in unserer Gemeinde ein ganz wichtiger Faktor und soll auch in Zukunft in der Pflege, in der Wahrnehmung und in der Umsetzung ein ganz wichtiges Standbein im Kremsmünsterer Gesellschafts- und Alltagsleben darstellen.

Infrastruktur

Unsere Gemeindevertretung hat in der Vergangenheit und besonders auch im abgelaufenen Jahr große Anstrengungen unternommen, um unsere Infrastruktur hinsichtlich Wasserleitungserweiterung, Ortskanal und Straßennetz trotz knapper Finanzmittel massiv voranzutreiben. So konnten im abgelaufenen Jahr die letzten Siedlungshäuser im östlichen Bereich bis in den Ortsteil Wolfgangstein Regau vorgezogen und an das Kanalnetz angeschlossen werden.

Kanalisation

Derzeit sind die letzten Kanalbauarbeiten entlang der Sattleder-

Bundesstraße bis zur Karosseriepenglerei Königseder und ehemaligen Tischlerei Krumhuber im Gange, welche ebenfalls in den nächsten Monaten abgeschlossen sind. Parallel dazu wird derzeit ein Oberflächenwasser-Rückhaltebecken nördlich des Betriebsbaugebietes „Rottenmair-Gründe“ errichtet, welches mit einem Kostenaufwand mit ca. EUR 181.682,00 (ATS 2.500.000,00) die Möglichkeit bietet, dieses am Ortsrand gelegene Betriebsbaugebiet erforderlichenfalls um weitere 7 bis 8 ha Richtung Osten auszuweiten (Greiner Bio-one).

Der Kostenaufwand für diese letzten Kanalbauarbeiten ist mit etwa EUR 650.000,00 (ATS 9 Millionen) vorgesehen. Im Übrigen hat das Kanalnetz in Kremsmünster bereits eine Länge von 50 Kilometern erreicht.

Ortswasserversorgung

Hinsichtlich des Wasserleitungsbaues wurde eine Berechnungsstudie in Auftrag gegeben, wonach geprüft wird, ob in einem geplanten Wasserhochbehälter am „Sandberg“ Reduktionsanlagen für Schadstoffe (die in geringem Maße in beinahe in allen Trinkwasseranlagen vorhanden sind) eingebaut werden sollen oder ob es wirtschaftlich und qualitätsmäßig besser wäre, eine Trinkwasseranlage aus dem Almtal nach Kremsmünster vorzuziehen.

Eine Entscheidung darüber wird voraussichtlich 2003 fällig werden. Im übrigen beträgt das Wasserleitungsnetz unserer Gemeinde bereits rund 40 Kilometer und es werden pro Jahr aus zwei Quellschüttungen insgesamt 210.000 m³ Trinkwasser gefördert, was einem Tagesverbrauch von 575 m³ (575.000 Liter) entspricht.

Die Wasserreserve für Kremsmünster würde eine Jahresfördermenge bis zu 380.000 m³ bzw. bis zu 1037 m³ pro Tag ausmachen, sodass wir noch eine sehr beruhigende Wasserreserve haben und bisher auch in extremen Trockenzeiten noch keine Wassersparmaßnahmen angeordnet werden mussten.

Im übrigen stammt das Kremsmünsterer Trinkwasser überwiegend aus dem Ursprung des Almsees und des Almtales und fließt über die sogenannte Pettenbacherrinne in unser Gebiet, von wo dann eben ein Teil des Wassers in Kremsmünster zutage tritt (Ursprung, Wolfgangstein, Kirchberg-Berufsschule, Brunnen Neuhof).

Straßennetz

Das Straßennetz Kremsmünsters mit einer Länge von über 140 km wurde auch im abgelaufenen Jahr massiv ausgebaut und nach einer Beschlussfassung unseres Gemeinderates werden in den nächsten Monaten 2003 die Straßenbauarbeiten insgesamt abgeschlossen werden können. 2002 ausgebaut wurden die Egendorfer Straße, die Dirnberger Straße (Pestleite), die Siedlungsstraßen Schubertweg, Woperschalek-Siedlung, Stiftsbahnhofsiedlung, Ziegelmairwegsiedlung und Grubmairwegsiedlung, Kirchenplatz Kirchberg, Kirchenweg Kirchberg, Siedlungsstraße Hofwiese.

Zum Endausbau vorgesehen 2003 sind noch der Güterweg Pellendorf, die Windfeldstraße, die Abteimairstraße, die Brodermühlenstraße, Huemer-Kablerstraße in Dehenwang, Achleitnerstraße in Krift, Ratzenbergerstraße im Schacher und der Gehsteig zwischen Tischlerei Mörtenhuber und Karosseriepenglerei Königseder (Kreuzung Neuhofstraße).

Mit Abschluss dieser Arbeiten wurden in den letzten sieben Jahren in Kremsmünster rund 82 Kilometer Straßen um etwa EUR 11.409.635,00 (ATS 157.000.000,00) ausgebaut.

Diese Straßenbaumaßnahmen waren aus meiner Sicht sehr wichtig, zumal die Erhaltung von Schotterstraßen mit möglichem Fahrzeugverkehr alljährlich Unsummen an Geldern verschlungen hat und hinsichtlich der Benützbarkeit kaum befriedigend gewesen ist. Wanderwege und reine Gehwege sollte man nicht asphaltieren. Für den Fahrzeugverkehr zugelassene und vorgesehene Straßen sind jedoch als Schotterstraßen einfach nicht wirtschaftlich erhaltbar.

Bildung und Schule

Unsere Hauptschule Kremsmünster konnte bekanntlich 2001 fertiggestellt und übergeben werden. Die Abrechnung ergab hierfür einen Gesamtkostenaufwand von EUR 2.761.568,00 (ATS ca. 38.000.000,00). Zur Sanierung steht derzeit noch die Volksschule Markt an, welche baulich in einem ganz schlechten Zustand ist, offensichtlich „billig“ gebaut wurde und im übrigen funktionell nicht mehr entspricht. Nach umfangreichen Planungs- und Umplanungsarbeiten und auferlegten Einsparungsplänen bleibt immerhin noch ein geschätzter Kostenaufwand von etwa EUR 3.600.000,00 (ca. ATS 50.000.000,00).

Nach wiederholten Vorsprachen bei den zuständigen Entscheidungsträgern des Landes konnte für die Hauptschule ein Landesbeitrag von 55 % erwirkt werden, wobei Mittelfreigaben bis 2005 in Aussicht gestellt wurden. Auch für Volksschule Markt konnte ein Landesbeitrag von 55 % erwirkt werden. Der mitgeplante Schülerhort soll mit 66 % Landesmitteln gestützt werden. Da bis dato für den Hauptschulbau noch keine Landesgelder geflossen sind, musste unsere Gemeinde eine Zwischenfinanzierung vornehmen.

Der Baubeginn für die Volksschule Markt sollte aus meiner Sicht unbedingt 2003 gesetzt werden und bis spätestens 2005 abgeschlossen sein. Ich hoffe, dass es mir gelingt, durch erbetene Fördervorziehungen Landesgelder früher als ursprünglich in Aussicht gestellt zu erwirken, sodass eine sehr kostenaufwändige Zwischenfinanzierung unsere Gemeindefinanzen nicht überstrapaziert.

Zusätzlich vorgesehen sind eine Erneuerung der Schulmöbel für Volksschule Kirchberg und eine Dacherneuerung für die Volksschule Krühub.

Schulen

Derzeit besuchen 217 Schüler unsere Hauptschule, wo sie von 32 Lehrern unter Hauptschuldirektorin Monika Oberhuber betreut werden.



Kindergartenkinder und Schüler sind zu einer Rathaus-Besichtigung jederzeit willkommen

Unsere Volksschule Markt wird derzeit von 232 Schülern besucht, wo sie von 24 Lehrern unter Volksschuldirektorin Maria Wolfram betreut werden.

Unter Frau Direktor Annemarie Schweiger werden 83 Schüler von 8 Lehrern in der Volksschule Kirchberg unterrichtet und in der Volksschule Krühub werden 35 Schüler von zwei Lehrern unter der Leitung von Herrn Volksschuldirektor Georg Kriechbauer unterrichtet.

Kindergärten

Unentbehrlich sind auch unsere Kindergärten, wobei derzeit im Kindergarten Markt 102 Kinder (davon 47 % mit nichtdeutscher Muttersprache) betreut werden, wobei sich 8 Kindergärtnerinnen, 5 Helferinnen und zwei Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Frau Marianne Stadlhuber um das Wohl der Kinder bemühen. Im Kindergarten Markt ist für 2003 eine Erneuerung der Heizungsanlage und eine Erneuerung der Außenanlagen vorgesehen.

Der Kindergarten Krühub wird von 16 Kindern – davon 1 Kind oder 6 % mit nichtdeutscher Muttersprache – besucht. Hier bemühen sich zwei Kindergärtnerinnen und eine Helferin unter der Leitung von Frau Verena Obermair um das Wohlergehen der Kinder. Der Kindergarten Stift wird derzeit von 48 Kindern, davon 3 Kinder oder 6 % mit nichtdeutscher Muttersprache, besucht. Hier arbeiten zwei Kindergärtnerinnen und drei

Helferinnen unter der Leitung von Frau Regina Petz sehr erfolgreich. Im Kindergarten Kremsegg werden derzeit 24 Kinder – davon kein Kind mit nichtdeutscher Muttersprache – von Frau Elisabeth Müller als Leiterin und zwei Helfern vorbildlich betreut.

Insgesamt besuchen derzeit 190 Kinder, davon 52 oder 27,4 % mit nichtdeutscher Muttersprache unsere Kindergärten, wobei 76 Kinder einen Bustransport in Anspruch nehmen und 36 Kinder Tarifiermäßigungen.

Unsere Kindergärten werden von der Pfarre geleitet und administriert, wofür ich an dieser Stelle unserem Pfarrer Pater Christoph Eisl für die Mühe und für die Verwaltung danke. Sorgen bereiten mir die steigenden Abgänge unserer Kindergärten, welche von der Gemeinde getragen werden müssen und im abgelaufenen Jahr mit steigender Tendenz mehr als EUR 145.345,00 (ATS 2.000.000,00) betragen haben.

Schülerhort

Einer langjährigen Forderung entsprechend wurde zum Schulbeginn 2002 ein Kinderhort in der ehemaligen Schulwartwohnung der Volksschule als vorläufiges Provisorium eingerichtet. Hier fühlen sich 19 Kinder wohl und geborgen und werden von zwei Betreuerinnen unter der Leitung von Frau Petra Mistlberger ausgezeichnet betreut. Im Projekt des Volksschulsanierungs- und Erweiterungsbaues sind zwei Hortgruppen vorgesehen.

	Vereine	Ärzte	Soziales
	Musikschule Unsere Musikschule wurde bekanntlich vom Hochwasser am 12. August d. J. arg in Mitleidenschaft gezogen und Schäden von EUR 181.682,00 (ATS 2.500.000,00) mussten sehr rasch behoben werden. Da der Schulbetrieb unbehindert neben der Baustellensituation weitergeführt werden musste, haben unsere Musikschullehrer/innen unter der Leitung von Herrn Direktor Johann Neubauer überdurchschnittliches Improvisationstalent bewiesen, wofür ich an dieser Stelle sehr herzlich danke. Unsere Musikschule ist bekanntlich eine wichtige Bildungsstätte für die musische Jugendziehung und die Grundlage für einen unentbehrlichen Musiker/innen Nachwuchs. Vereine Die Vereinsaktivitäten in Kremsmünster sind unverändert ein ganz wichtiger Stellenwert in unserer Gemeinde, wobei unzählige Funktionäre/innen sich uneigennützig und unentgeltlich um das Wohl und die Interessen der Vereinsmitglieder bemühen. Bekanntlich ist beinahe jeder Kremsmünster/innen in einem unserer mehr als 125 Vereine integriert, fühlt sich dort verstanden und in seinen Interessen vertreten. Natürlich gibt es in jedem Zusammenleben Hoch- und Tiefpunkte, doch haben die meisten Vereinsfunktionäre ein ganz vorbildliches Durchhaltevermögen und damit eine wichtige Vorbildfunktion letztendlich auch für junge Leute. Bei meinen häufigen Anwesenheiten im Rahmen von Vereinsjubiläen, Jahreshauptversammlungen usw. erlebe ich immer wieder aufs Neue den Eindruck, dass hier Menschen am Werk sind, denen ihre Vereinsmitglieder ein großes Anliegen sind und die keine Zeit und Mühe scheuen, für „ihre“ Leute da zu sein und sie zu vertreten. Neben den unentbehrlichen Öffentlichkeitsvereinen wie Musik, Gesangsvereine, um nur einige zu nennen, sind die zahlreichen anderen Geselligkeitsvereine gleich wichtig, zumal diese Zugehörigkeit,	Zusammenhalt und Heimatgefühl vermitteln, und so ein niveauvolles und harmonisches Zusammenleben aller Gemeindebewohner ermöglichen und erstrebenswert machen. Vereinsjubiläen im abgelaufenen Jahr feierten der Tennisverein, welcher auf eine 25jährige Gründungszeit zurückblicken kann, wobei hier ein würdiges Jubiläumsfest unter der Leitung des sehr engagierten Vereinsleiters Mag. Markus Wolf am 27. Juli 2002 stattgefunden hat. Ein eindrucksvoller Festakt war auch die 50 Jahr Feier des Pensionistenverbandes Kremsmünster unter der engagierten Obfrau Edeltraud Guggi, die mit viel Einsatz 202 Mitglieder betreut. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle unserer Marktmusikkapelle unter dem rührigen Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber und Kapellmeister Mag. Thomas Rischaneck, welche unsere Marktmusikkapelle im abgelaufenen Jahr in Fortsetzung der vergangenen Jahre zu großartigen Erfolgen führten. Ein Großteil von uns betrachtet den Einsatz der Marktmusikkapelle als selbstverständlich. Wie wenig selbstverständlich die Präsenz, die Funktionalität und der Einsatz einer Musikkapelle sind, beweist der Umstand, dass viele Gemeinden allergrößte Probleme haben, um eine Musikkapelle überhaupt zustande zu bringen bzw. zu halten. Wir in Kremsmünster haben das nicht selbstverständliche Glück, dass unsere Marktmusikkapelle von sehr engagierten Führungskräften geleitet und von qualitativ sehr hochstehenden Musiker/innen besetzt ist. Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich für die Gestaltung unzähliger Feste, Feiern und Veranstaltungen durch unsere Musikkapelle im abgelaufenen Jahr und bitte um das weitere Wohlwollen. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle auch den engagierten Mitgliedern unserer Goldhaubengruppe unter Obfrau Gerda Mörtenhuber, der Bauern- und Sensenschmiedetrachtengruppe unter Obfrau Herta Buschberger.	Ein besonders herzliches Dankeschön auch unseren wichtigen Kulturstützen der „Frauenliedertafel“ unter Obfrau Sigrid Mitterhuber und dem Männergesangsverein „Harmonie“ unter Obmann Fritz Röck, sowie ein besonderes Dankeschön dem langjährigen Chormeister beider Vereine Herrn Konsulent Josef Baurnhuber. Ein Dankeschön auch allen anderen Vereinen wie den Dilettantentheaterverein 1812 unter dem Obmann Günther Pakanecz, den Seniorenbund unter dem Obmann Franz Zwicklhuber und auch dem unpolitischen Engagement unseres Kulturvereines AUSSERDEM. Kremsmünsters zahlenmäßig größter Verein, der Turn- und Sportverein (TUS) mit seinen 13 Sektionen unter dem Obmann Alfred Rossak und über 1.000 Mitgliedern nimmt nach wie vor einen unentbehrlichen Eckpfeiler in unserem Vereinsleben ein. Obmann Alfred Rossak und seine 13 Sektionsleiter verstehen es ganz vorbildlich, Integrationsarbeit zu leisten und so die Sporteinrichtungen unserer Gemeinde nicht nur sinnvoll auszulasten, sondern mehr als 1000 Kremsmünster/innen sinnvolle Freizeitgestaltung zu vermitteln und anzubieten und so das Gesellschaftssystem in unserer Gemeinde sehr positiv zu beeinflussen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle TUS-Funktionäre/innen an der Spitze Herrn Obmann Alfred Rossak. Einem langjährigen Bedürfnis unseres Schützenvereines unter seinem rührigen Obmann Peter Kratochvil konnte durch die Beistellung eines Vereinsheimes im ehemaligen Kegelbahngebäudes des Freibades entsprochen werden. Einen Dank auch dem Siedlerverein unter dem engagierten Obmann Fritz Oberndorfer und seinem Vorstand für die zahlreichen Aktivitäten. Einschließen in diesen Dank möchte ich ganz besonders auch alle jene Vereine und Vereinsfunktionäre die absolut gleichwertig, gleichwichtig und in unserem Gesellschaftsleben unentbehrlich sind, deren gänzliche Aufzählung jedoch den Rahmen sprengen würde.
10	Gemeindenachrichten Kremsmünster		

Ärzte und Soziales

Gesundheits- und Sozialsystem in einer Gemeinde sind ein Wertmaßstab dafür, wie sehr die sozialbedürftigen Mitmenschen einer Gemeinde Anliegen sind oder nicht. Für Kremsmünster, so glaube ich, kann man mit ruhigem Gewissen die Aussage treffen, dass sozialbedürftige und hilflose Menschen niemand gleichgültig sind und sie ein wichtiges Anliegen unsere Gesellschaft darstellen.

Das Funktionieren eines zunehmend ausgebauten und unentbehrlich gewordenen Altenbetreuung- und Hauskrankenpflegesystem, wie es Kremsmünster bereits aufweist, ist nur durch engagierte Menschen möglich. Rund zehn sehr engagierte Frauen garantieren in Kremsmünster eine funktionierende Altenbetreuung- und Hauskrankenpflege sowie eine Essenzustellung. Knapp 50 Personen sind auf außergewöhnliche Betreuung angewiesen, wobei diese oft nur vorübergehend notwendig ist, zweifelsohne sich jedoch als absolut unentbehrlich gezeigt hat.

136 Bewohner im Altenheim

Unser Bezirksaltenheim beherbergt derzeit 136 Bewohner, wovon 69 Personen aus unserer Gemeinde stammen und 67 Personen aus anderen Gemeinden. Das Durchschnittsalter unserer Heimbewohner ist 80 Jahre und die nunmehrigen Neuaufnahmen im Altersheim weisen sogar ein Durchschnittsalter von 83 Jahren auf. Der derzeit älteste Heimbewohner (der ehemalige Stiftsverwalter und langjährige Vizebürgermeister Johann Bankler) ist im 99. Lebensjahr und der jüngste Heimbewohner ist 51 Jahre alt. Die Bewohner werden derzeit von 81 Mitarbeiter/innen unter der Leitung von Frau Elisabeth Schmidhuber betreut. 103 Personen von 136 Heimbewohnern beziehen eine Pensionshöhe, welche die Heimkosten nicht abzudecken vermag, sodass hier Sozialhilfemittel beigesteuert werden müssen.

Die Aktion „Essen auf Rädern“ nehmen derzeit 24 Personen in Anspruch und 5 Personen gehen täglich in das

Bezirksaltenheim zum „offenen Mittagstisch“. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den ehrenamtlichen Helfern Annemarie Lachmayr sowie Raimund Huemer, welche für den Transport im Rahmen der Aktion „Essen auf Rädern“ nicht nur an Wochentagen sondern auch an Sonn- und Feiertagen unentgeltlich sorgen.

Hohe Sozialhilfeumlage

Seitens der Marktgemeinde Kremsmünster wurden für Sozialeinrichtungen im abgelaufenen Jahr an Sozialhilfeumlagen EUR 887.400,00 (ATS 12,2 Mio), für die Stützung der Aktion „Essen auf Rädern“ EUR 10.600,00 (ATS 145.860,00), die Weihnachtsgutscheinkaktion EUR 5.100,00 (ATS 70.178,00), Müllabfuhrbefreiung für Mindestpensionisten EUR 1.800,00 (ATS 24.769,00), Sondernotstandshilfe EUR 420,00 (ATS 5.780,00), Tagesmütter EUR 10.000,00 (ATS 137.603,00) und Säuglingspaketaktion EUR 2.900,00 (ATS 39.905,00) beigesteuert. Das sind zusammengezählt EUR 918.220,00 (ATS 12,6 Mio) oder rund 10 % des Jahresbudget unserer Gemeinde.

Ich danke an dieser Stelle allen engagierten Mitarbeiter/innen in den sozialen Diensten und möchte hier besonders die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervorstreichen.

Dank an Ärzte

Ein Dank auch unseren Ärzten Dr. Anton Pöcksteiner, Med.-Rat Dr. Ernst Schäffler, Dr. Michael Weingartner und unserem Gemeindearzt Dr. Wolfgang Ziegler, sowie den Zahnfachärzten Dr. Angelika Häupl, Dr. Heribert und Dr. Romana Medweschek, sowie Dr. Evelin und Dr. Robert Schoderböck sowie dem Frauenfacharzt Dr. Wolfgang Aschauer. Sie alle bewirken ein gut funktionierendes und durchweg lückenloses

Gesundheitssystem in unserer Gemeinde, wobei das Wochenendsystem auch die Nachbarärzte Dr. Josef Schmidinger aus Sattledt und Dr. Josef Krinzinger aus Sipbachzell einschließt. Nicht locker lassen möchte ich an der Forderung nach Fachärzten für Augenheilkunde und Kinderheilkunde.

Sicherheit

Unsere drei Feuerwehren waren im abgelaufenen Jahr ganz besonders hart gefordert. Das Jahrhunderthochwasser bescherte für über 320 Familien nicht nur zum Teil schwere Schäden, sondern so manche familiäre und existentielle Tragödie. Besonders engagiert haben sich in diesen schweren Stunden unsere drei Feuerwehren, das Rote Kreuz und die Gendarmerie gemeinsam mit unserem Gemeindebauhof.

In mehreren Krisensitzungen wurde ein koordinierte Hilfeinsatz geplant und auch durchgeführt, wobei größere Schäden und ärgere Tragödien vermieden werden konnten. Freilich gab es auch Ohnmachtssituationen, die mit Arbeitseinsatz und technischen Gerät alleine nicht bewältigt werden konnten.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals ganz besonders bei unseren drei Feuerwehren Markt, unter Kommandant BR Johann Bruckner und seinem Stellvertreter OBI Franz Haider, Irndorf unter Kommandant HBI Ludwig Schickmair und Krühub unter Kommandant HBI Franz Obermayr

Auf unsere Feuerwehren ist Verlass!



bedanken. Ein besonderer Dank auch unserem Roten Kreuz Kremsmünster, unter Ortsstellenleiter Dr. Wolfgang Ziegler und der Einsatzleiterin an den Katastrophentagen Maria Hummer, dem Gendarmeriepostenkommando Kremsmünster unter Postenkommandant KI Rudolf Landerl, sowie unserem Gemeindebauhof unter Bauhofleiter Klaus Pühringer, sowie dem Einsatzleiter an den Katastrophentagen Josef Gottenhuber. Das Zusammenwirken dieser Führungspersonen und deren Einrichtungen bewirkte großartige Einsatzleistung, die mit Geld alleine gar nicht aufzuwiegen wäre.

Als Anmerkung ist noch festzustellen, dass die Feuerwehr Markt und das Rote Kreuz ebenfalls durch die Hochwasserkatastrophe an ihren Gebäuden schwerste Schäden erlitten haben.

Dank

Das zu Ende gehende Jahr bewirkt auch eine kurze Bilanzziehung über den Ablauf. Es konnte vieles – ja sogar das Meiste – erreicht werden, was ich mir vorgenommen habe und was mit vielen Menschen unserer Gemeinde erst möglich geworden ist.

Es ist daher das Mindeste, dass ich mich trotz Alltagshektik mit großer Dankbarkeit an alle jene wende, die mitgeholfen haben, dass unser Gemeindegeschehen funktionell und geordnet gestaltet werden konnte.

Es konnte vieles erledigt, zahlreiche Probleme gelöst und manches angedacht aber auch umgesetzt werden. Das ist niemals ein Verdienst einer Einzelperson, sondern das Zusammenwirken vieler Personen guten Willens, die das Gemeinwohl vor den Einzelvorteil stellen.

Ich danke an dieser Stelle sehr nachdrücklich allen meinen Kollegen/innen im Gemeinderat, meinen beiden Stellvertretern, Herrn Vizebürgermeister Johann Dutzler und Herrn Vizebürgermeister Ewald Derflinger, besonders auch den Referatsleitern Univ. Prof. Heinz Preis für Kultur, Gerhard Obernberger für Sport und

Freizeit, Michael Fellingner für Soziales, Mag. Klaus Thaler für Kindergarten u. Schulen, Gottfried Steiner für Natur und Umwelt, Dr. Walter Gegenhuber für Ortsentwicklung und Raumordnung, Mag. Robert Kastler für Personalangelegenheiten, Reinhard Humenberger-Riesenhuber für Jugend und Familie, Edeltraud Guggi als Obfrau des Prüfungsausschusses und Herrn Klaus Hübner als Obmann des Feuerwehrausschusses.

Ein Dank besonderer Art auch an meine Mitarbeiter/innen im Gemeindeamt unter dem tüchtigen Amtsleiter Reinhard Haider und dem Bauhofleiter Klaus Pühringer, die mich das ganze Jahr hindurch durch Beratung und Zusammenarbeit maßgeblich unterstützen.

Ein Dank auch unseren Schulwarten an den vier Pflichtschulen sowie den beiden Schulköchinnen im Schulzentrum und allen anderen Mitarbeiter/innen im Gemeindebauhof, im Reinigungsdienst und an allen jenen Stellen, die von unserer Gemeinde betreut werden.

Ein sehr inniger Dank auch an unser Stift Kremsmünster unter dem hochwürdigsten Herrn Abt und nunmehrigen Ehrenbürger der Gemeinde DI Oddo Bergmair und dem Prior Dr. Pater Benno Wintersteller sowie dem Subprior Pater Hubert Habermair.



Ein sehr herzliche Dankeschön auch für die das ganze Jahr hindurch währende gute Zusammenarbeit an unseren Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl, dem Kaplan Pater Johannes Czempirek und die Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer.

Danke für die gute Zusammenarbeit auch der Berufsschule Kremsmünster unter dem Direktor Ing. Karl Poschusta und dem Stiftsgymnasium unter Direktor Mag. Wolfgang Leberbauer.

Gratulieren möchte ich an dieser Stelle unserem Exerzitienheim Subiaco unter der Leitung von Oberschwester Edeltraud Wirleitner zum 70. Bestandsjubiläum und dem gelungenen Erweiterungsbau und mich auch hier für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Mein Dank erstreckt sich auch auf alle jene engagierten Personen unserer Gemeinde, die ich an dieser Stelle nicht erwähnt, die ich unter Umständen in der Eile auch vergessen habe, die jedoch alle den gleichen Anteil am Erfolg unserer gemeinsamen Heimatgemeinde Kremsmünster mitbewirkten. Ich danke allen für ihren Einsatz und ihr Engagement zum Wohle unseres gemeinsamen schönen Heimatortes Kremsmünster.

Ich bitte Sie weiterhin um ihre Mit- und Zusammenarbeit. Abschließend darf ich Ihnen, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, möglichst sorgenfreies und gesundes neues Jahr 2003 wünschen.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr

Franz Fellingner
Bürgermeister

IMPRESSUM:
Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster.
Fotos: Marktgemeinde Kremsmünster, privat, Rest namentlich gekennzeichnet
Druck: Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr im Kremstal. Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster. Herstellungsort: 4532 Rohr.